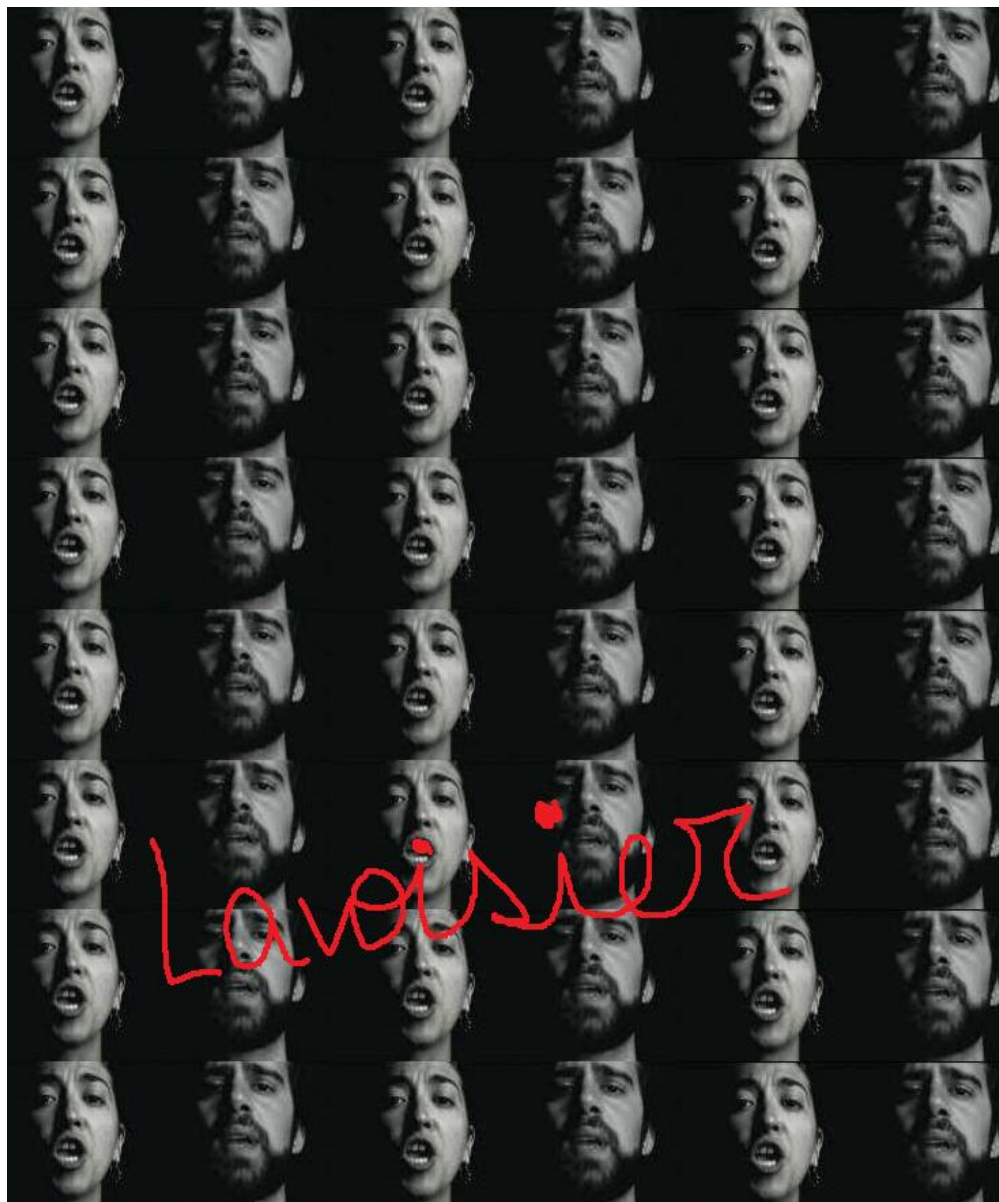




Editorial

Die Reife eines kulturellen Projektes lässt sich daran messen, inwieweit es ein immer größeres und besser informiertes Publikum erreichen kann, das vielfältige Interessen hat und bereit ist, andere Sprachen und künstlerische Sprechweisen zu erlernen. "Culturalmente" ist gewillt, dieses Ziel zu verfolgen und daran zu reifen.

In dieser zweiten Ausgabe stellen wir "Lavoisier" vor, in der Gewissheit, dass mit Ihnen die traditionelle portugiesische Musik nicht verloren geht, sondern sich vielmehr verändert und vervielfacht. "Lavoisier" ist nicht nur ein sympathisches Duo mit einer unvergesslichen Präsenz auf der Bühne (und sie haben schon auf vielen gestanden!) Es sind auch kraftvolle Stimmen, durchdringende Blicke und eine portugiesische Marke in Berlin. Das Interview vermittelt uns ein vielfältiges Bild über ihr kreatives Schaffen.



Verantwortliches Team:

Kulturabteilung der Botschaft von Portugal in Berlin

Kontakt (zur Bekanntgabe von Veranstaltungen):

Email: cultura@botschaftportugal.de

Zimmerstrasse 56, 10117 Berlin

<http://www.botschaftportugal.de/>

<http://culturalmente-botschaft-portugal.blogspot.de/>



GUIMARÃES 2012 – Europäische Kulturhauptstadt

Guimarães schafft, im Laufe des Jahres 2012, eine Ausstrahlung, die geprägt ist von kreativer-, sozialer- und philosophischer Kraft, die sich auf der Strasse manifestiert und mit Kräften aus dem europäischen Raum vermischt, bereichert, und nach außen projiziert. (<http://www.guimaraes2012.pt/>).

Eine kurze historische Einführung: Guimarães nimmt in der Geschichte Portugals einen wichtigen Platz ein, die Stadt wird als „Wiege der Nation“ betrachtet. Der Sieg von D. Afonso Henriques über den König von Léon und Kastilien in der Schlacht von S. Mamede im Jahre 1128 war für die Bildung der nationalen Identität von fundamentaler Bedeutung.



Guimarães 2012 verfolgt - beruhend auf eigene Werte - die wichtigsten Ziele des Projekts „Europäische Kulturhauptstadt“, indem sie Reichtum und Vielfalt der Kultur der Stadt herausstellt. Das geschieht durch das Potential des Einzelnen und die Motivation der Gemeinschaft sich an Projekten zu beteiligen und sie mit einander zu teilen. Die wirtschaftlichen und industriellen Verhältnisse der jüngeren Vergangenheit der Stadt wurden aufgegriffen und einer kreativen und nachhaltigen Verwandlung unterzogen, indem die vorhandene, zum Teil brachliegende Industrielandschaft genutzt wird und das passive Gedächtnis in neuen kulturellen Erfahrungen wiederbelebt wird. Das Kulturprogramm Guimarães 2012 beruht auf vier Zeiten, vier Rhythmen, vier Pulsationen, die wiederum vier Programmbereichen entsprechen: **Stadt, Gemeinschaft, Denken und Kunst**. Letzterer unterteilt sich in vier Disziplinen: **Musik, Darstellende Kunst, Kunst/Architektur, Film/audiovisuelle Kunst**. (<http://www.guimaraes2012.pt/index.php?cat=115>)

Im Laufe des Jahres 2012 sind, neben bekannten portugiesischen Namen, bereits einige Größen der europäischen und internationalen Kunstszene wie z.Bsp. Bobby McFerrin, Pat Metheny, Ute Lemper, Wim Wenders, die Stiftung Studio Orchestra, Laurie Anderson aufgetreten oder werden noch auftreten. Genannt seien weiterhin Ausstellungen von Christian Boltanski, europäische Projekte wie das Shakespeare-Festival mit Teilnahme der Folkwang Universität der Künste, dem Balletteatro-Porto, der Hochschule für Theater und Kino/Portugal, der Hochschule für Dramatische Kunst/Spanien, des Projekts IN FACTORY, Bestandteil der Contextile 2012 - Triennale zeitgenössischer Textilkunst. (<http://www.guimaraes2012.pt/index.php?cat=191>)

Tipps:

Filmzyklus Architektur: Fernando Távora/Siza Vieira/Óscar Niemeyer/Rem Koolhaas/Nuno Teotónio Pereira/Lous Khan – 10. bis 20. Oktober

Guimarães Jazz – 8. bis 11. November

Firewalk, Rui Horta, 16. bis 18. November

Konzert Ivan Lins, 24. November

“**Espectáculo de não encerramento**”, 21. Dezember

BRAGA 2012 – Europäische Jugend-Hauptstadt

In ca. 20km Entfernung von Guimarães, Europäische Kulturhauptstadt 2012, liegt die Stadt Braga, die mit der Eroberung des Titels Europäische Jugend-Hauptstadt 2012 Gelegenheit hat während eines Jahres, das Leben und die kulturellen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Bezug auf die Jugend aufzuzeigen. (<http://bragacej2012.com>).

Nach Rotterdam im Jahr 2009, Turin 2010 und Antwerpen im Jahr 2011, ist Braga die vierte europäische Stadt, die die Herausforderung des Europäischen Jugendforums in Brüssel annimmt, um innovative Projekte mit aktiver Teilnahme der Jugend zu fördern und anderen europäischen Städten als Vorbild zu dienen. Braga, Hauptstadt der Provinz Minho, ist eine der jüngsten Städte Europas: in den letzten 30 Jahren ist die Bevölkerung in diesem Distrikt um über 25% gestiegen.

Das Programm von Braga 2012 Europäische Jugend-Hauptstadt richtet sein Augenmerk auf drei Aspekte:

- die **Gesamtentwicklung des Jugendlichen** setzt auf umfassende Qualifikationen und will Werkzeuge liefern, damit die Jugendlichen sich in der Arbeitswelt besser zurecht finden. Die Innovation, das Unternehmertum, die Arbeitstelle, die kreativen Industrien und die Ausbildung sind die Schlüsselwörter dieser ersten Säule des Programms.
- die **Reflexion der Jugendlichen über die Zukunft der Städte, ihre Lebensqualität und soziale Einbindung** konzentriert sich auf das urbane Leben von heute und die damit verbundenen Herausforderungen, insbesondere diejenigen, die mit der Nachhaltigkeit der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung zu tun haben sowie der Umwelt. Ausgehend von der Notwendigkeit, neue Konzepte für das Leben der Gesellschaften der Zukunft anzuregen, lädt Braga 2012 die Jugend ein, darüber zu nachzudenken und sie umzusetzen.
- die **europäische und internationale Dimension der Veranstaltung** umfasst Fragen rund um den Multikulturalismus, dem kulturellen Erbe, der europäischen Jugendpolitik sowie der Jugendmobilität.

<http://www.bragacej2012.com/program/?id=1>



Tipps:

European Tastes – 18. bis 20. Oktober

Internationale Berufsmesse – 15. November

Unternehmertage für Kreative und Designfirmen – 1. bis 30. November



Im Gespräch mit... Lavoisier

Kulturabteilung (DC). Ihr habt einen so französischen Namen, tauchen da nicht gelegentlich Zweifel was Eure Identität angeht auf? Wer sind Roberto und Patrícia von Lavoisier? Wer ist Lavoisier?

Lavoisier - Das Wort Identität hat in unseren Gesprächen immer sehr viel Interesse hervorgerufen. Wir stellten uns verschiedene Fragen in Bezug auf das was wir musikalisch taten und vor allen Dingen über die Notwendigkeit es zu tun. Wenn man in den Vororten von Lissabon aufwächst, bestimmen „Identitätsprobleme“ und die Eingliederung in Gruppen den Alltag eines jeden Jugendlichen. Erste Umriss der Identität und der Persönlichkeit beginnen sich zu bilden. Die Musik, die wir seinerzeit hörten, wechselte je nachdem wozu wir Zugang hatten. Es begann mit dem Fernsehen, dem Radio und den Kassetten, die wir auf dem guten alten Walkman hörten.



Erst später stand uns das Internet und damit die größte musikalische Quelle zur Verfügung. Ab jetzt begannen wir unsere musikalische Identität zu bilden, die uns von unserer nationalen Identität etwas entfernen sollte. Das bedeutet, dass die Musik, die wir hörten überwiegend international war, hauptsächlich brasilianische und angelsächsische Musik, was dazu führte, dass wir eben diese kulturellen Bräuche, die so ganz anderen waren als beispielsweise die unserer Eltern, aufnahmen und annahmen. Auf der anderen Seite begann eben da unser erster Identitätskonflikt, denn als Portugiesen hatten wir immer „nicht portugiesische“ Musik gehört. Mit all dem wollen wir sagen, dass unsere ersten Schritte in der Musik im Grunde die Aufnahme dieser Kultur wieder gespiegelt haben, in die wir uns verliebt haben und auf die wir uns ideologisch und emotional eingelassen haben, obwohl es nicht die unsere war. Nun sind wir also bei der ersten Frage angekommen: der Name Lavoisier wurde vielleicht wegen der Dualität Identität/Verantwortung ausgesucht, die Lavoisiers berühmten Satz inne wohnt: „In der Natur geht nichts verloren, es wird nichts geschaffen, alles verändert sich...“

DC- Warum Berlin als Hauptbühne?

Lav - Nun ja, im wesentlichen fiel die Wahl auf Berlin aus der Neugierde heraus, neue Horizonte erkunden zu wollen. Nach unseren Studien an der Kunst- und Design Hochschule in Caldas da Rainha verwandelte sich die Neugierde in ein Bedürfnis und so kam es, dass wir uns ein Jahr nach Abschluss unserer Studiengänge in Keramik- und Glaskunst (Patrícia) und Bild und Ton (Roberto), für das „auto-Exil“ entschieden. Es kamen lediglich drei Ziele in Frage: Barcelona, London oder Amsterdam. Zugegebenermaßen hatten wir Berlin gar nicht in Betracht gezogen, aber jedes Mal wenn wir jemanden um seine Meinung baten, bekamen wir die gleich Antwort: „...Ihr müsst wirklich nach Berlin...“, und alle sagten, das kulturelle Leben dort würde genährt werden von dem Willen Vieler etwas zu schaffen. Und so konnten wir schließlich unmöglich nein sagen. Also haben wir unsere Sachen gepackt und uns aufgemacht, ohne

ein Wort Deutsch zu sprechen und ohne eine Menschenseele in Berlin zu kennen.

DC - Eure Inspirationen sind zahlreich und unterschiedlich, haben aber doch etwas gemeinsam. Woher kommen sie? Wie integriert und verändert ihr sie in eurem Repertoire?

Lav - Fairerweise sollten wir sagen, dass die Hauptinspiration aus der Musik selbst erfolgt. Wir glauben nicht, dass es jemanden gibt, der bei einem ersten Kontakt mit einem Ton in Form von Musik indifferent bleiben kann. Die Musik inspiriert uns also in der ihr eigenen Universalität. Wenn einem bewusst wird, dass uns eine innere Notwendigkeit dazu bewegt und leitet und die Musik zu unserer größten Ausdrucksform macht, bedeutet das auch, dass wir uns dem mit großer Aufmerksamkeit und Verantwortung widmen sollten. Mit diesem Geist haben wir die Reise angetreten zu einem größeren Verständnis der musikalischen Essenz. Dabei sind wir verschiedenen Ideen, Menschen und vielfältiger Musik begegnet und die Aufmerksamkeit, die diese untereinander wecken, prägen und formen das Projekt Lavoisier. Eines der wichtigsten konzeptuellen Referenzen des Projektes bezieht sich auf den Begriff *Anthropophagie*, so wie er in den 1920er Jahren im künstlerisch-kulturellen Zusammenhang Brasiliens gebraucht wurde und später von den „Tropicalistas“ Anfang der 1970er Jahre übernommen wurde. Der Ausdruck „kultureller Kannibalismus“ schien spiegelte idealerweise die Generation wieder, die die ersten Kontakte mit der Welt des Internets hatten. Darüber hinaus ist die Art und Weise wie heutzutage Informationen und Wissen verschlungen wird schwindelerregend und in diesem Verdauungsprozess findet man die Seele des Kriegers, die die Indianer glaubten zu besitzen, wenn sie den Entschluß fassten, den mutigsten der Gefangenen oder den weisesten der Padres zu „verschlingen“.



Der erste Schritt hin zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit der traditionellen portugiesischen Musik hatte seinen Ursprung in der Entdeckung der musikalischen Sammlung des Musikethnologen Michel Giacometti mit Beteiligung des Komponisten Fernando Lopes Graça. In diesem Zusammenhang haben wir uns in den Gesang des portugiesischen Volkes verliebt und die größte Quelle unserer Inspiration gefunden, die schlussendlich unsere eigenen Wurzeln sind. Und dann gibt es noch unsere Meister, wie wir sie zärtlich nennen.

DC - Eure CD, *Lavoisier*, ist eine Ode an die portugiesische Musik. Wie habt ihr diese Themen ausgesucht?

Lav - Vielleicht liegt es daran, dass wir jetzt in Berlin leben und uns hier die portugiesische Sprache etwas fehlt. Wir dachten, dass der Weg für das Projekt eher über die gesungene portugiesische Musik führt – und die Tatsache hier zu sein hat uns eine Sicht von außen



ermöglicht, die uns von innen nie möglich war. Sobald Du Dein Land verlässt, lernst Du es zu wertschätzen und - um mit Fernando Lopes Graça zu sprechen: „Die portugiesische Volksmusik ist schön. Die Schwierigkeit liegt darin, dies zu erkennen.“ Die musikalischen Themen sind in erster Linie aufgrund ihres Potenzials ausgesucht worden und weil das eine oder andere Motiv uns stärker „berührte“ als andere. Wir glauben gerne daran, dass die Themen uns ausgesucht haben und nicht wir die Themen, indem sie in unsere Gedanken eindringen und manche verblieben länger und zwangen uns sie zu spielen.

DC - Ihr kommt gerade von einem „Arbeitsurlaub“ in Portugal zurück. Wie sind Eure Musik und Eure Stimme aufgenommen worden? Hat die Tatsache, dass beides „Made in Germany“ verwundert?

Lav - Diesen Monat im Juli in Portugal sein zu können war sehr gut für uns weil wir Gelegenheit hatten von portugiesischen Ohren gehört und eingeschätzt zu werden, die sicherlich die Stücke größtenteils kannten. Das feed-back war sehr positiv. Aber wir geben zu, dass wir ziemlich nervös waren, weil wir eine andere Verantwortung spürten; wenn die Leute verstehen was Du sagst, führt Dich das Wort zu einer kollektiven Vorstellungswelt und Du vergegenwärtigst eine gemeinsame Vergangenheit. Das ist etwas sehr besonderes. In Bezug auf „Made in Germany“- der Faktor Entfernung und eine andere Kultur ermöglichten uns, den Wert unserer Wurzeln und ihre Einzigartigkeit zu erkennen und das merken die Leute.



DC - Die Lavoisier „haben nichts zu verlieren“. Wird der Weg weiterhin einer der „Veränderung“ sein? Wo werdet Ihr in fünf Jahren stehen?

Lav - Wenn in dem berühmten Satz von Lavoisier „In der Natur geht nichts verloren, es wird nichts geschaffen, alles verändert sich...“, der Begriff Veränderung Evolution bedeutet, dann können und sollten wir sagen, ja der Weg von Lavoisier verläuft über die Veränderung. Heute in fünf Jahren, werden wir weiterhin Musik machen, das ist sicher. Aber wir hoffen, dann schon eine kleine Gruppe zu haben, mit der wir arbeiten können, denn bis jetzt haben wir alles alleine gemacht, von der Aufnahme über die Produktion der CD, die graphische Arbeit, die Werbung, das booking, Tourorganisation, usw., alles.

Weitere Informationen:

Der Name dieser Arbeit heißt **Lavoisier** und kann auf MP3 von der Internetseite Bandcamp <http://lavoisier.bandcamp.com/> heruntergeladen werden oder aber auf CD über die E-mail Anschrift delavoisier@gmail.com erworben werden.

<http://soundcloud.com/delavoisier>
www.whoislavoisier.com

Buchtipp: Porto. Stadt und Hafen



›Porto‹, auf Deutsch schlicht der ›Hafen‹, ist die zweitgrößte Stadt Portugals. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts sorgte der Export von Portwein für wirtschaftlichen Erfolg und dynamisches Stadtwachstum. Die geomorphologische Lage gab der Stadt Porto ihren Namen (o porto - der Hafen). Die Stadt gab den Namen ihrem bekanntesten Exportgut (vinho do Porto - Portwein) weiter. In der derzeitigen Globalisierungsphase steht der Name Porto für eine Metropolregion, der Área Metropolitana do Porto, die im Wettstreit der Standorte konkurrenzfähig und attraktiv bleiben will. Für die Metropolregion Porto und deren Identität kann die vorliegende historische Betrachtung der Stadtentwicklung im stadt- und landschaftsräumlichen Gesamtkontext im Allgemeinen und der Entwicklung des Hafens im Besonderen neue Denkanstöße geben.

Thorsten Erl, **Porto. Stadt und Hafen**, Vom klerikalen Nukleus zur offenen Stadtlandschaft

Detmold: Rohn-Verlag, 2012
300 Seiten mit zahlr. Farbabbildungen
19 x 25,5 cm, Broschur
39,00 Euro
ISBN 978-3-939486-65-7



Das erwartet uns...in Deutschland!

Berlin – Festival BERLINDA



Wann? 17. Oktober bis 17. de November
Wo? In Berlin, an verschiedenen Orten
Ein Festival de Kulturen der portugiesischsprachigen Länder. Ziel ist die Bekanntmachung der Kultur der Länder portugiesischer Sprache sowie der Dialog zwischen diesen und der deutschen Hauptstadt. (siehe Kasten)

Weitere Informationen:

http://www.berlinda.org/Festival_Berlinda/wordpress/

Bremen - Ausstellung „Abenteurer, Entdecker, Forscher“

Wann? Vom 6. Oktober 2012 bis zum 17. Februar 2013

Wo? Übersee-Museum Bremen
Bahnhofplatz 13, 28195 Bremen

Weitere Informationen:

<http://www.uebersee-museum.de/>

Berlin - Plataforma – Iberoamerikanisches Festival

Wann? 11. bis 14. Oktober

Wo? Uferstudios
Uferstrasse 8/23

Weitere Informationen:

www.plataformaberlin.org
www.uferstudios.com



Halle & Leipzig - Danças Ocultas e Maria João beim Akkordeon Akut Festival

Wann? 21. Oktober, um 19 Uhr

Wo? BMW Werk Leipzig,

Weitere Informationen:

<http://www.akkordeon-akut-festival.de/>



Duisburg - “Portugiesisch – ein Ozean der Kulturen”

Wann? September - Dezember

Wo? VHS de Duisburg

Unter diesem Motto sind das portugiesische Generalkonsulat Düsseldorf, die VHS Duisburg und die Stadtbibliothek Duisburg eine Kooperation eingegangen, um die portugiesischsprachigen Länder in kultureller wie landeskundlicher Hinsicht vorzustellen, bekannter zu machen und den Austausch zwischen den Menschen zu fördern. Die Menschen, die bei der Volkshochschule die portugiesische Sprache erlernen, möchten auch etwas über die Musik, die Literatur, die Geschichte, das Essen, die Filme oder Theaterszene der portugiesischsprachigen Länder wissen. Weitere Informationen:

https://www.duisburg.de/vhs_duisburg/aktuelles/nachrichten/102010100000395142.php

Berlin - MÍSIA

„Senhora da Noite“ – Tour 2012

Wann? 28. Oktober 2012, um 20 Uhr

Wo? In der Udk, Konzertsaal



Das Onlinemagazin Berlinda.org präsentiert: Das **FESTIVAL BERLINDA** – Das Kulturfestival der portugiesischsprachigen Länder vom 17. Oktober bis zum 17. November in Berlin.

Das Onlinemagazin Berlinda präsentiert das **FESTIVAL BERLINDA**, ein Kulturfestival der portugiesischsprachigen Länder in Berlin. Ziel ist es, sowohl die Kultur der Portugiesisch sprechenden Länder in Berlin zu verbreiten als auch den Dialog und die Annäherung zwischen den Kulturen dieser Länder und der deutschen Hauptstadt zu fördern. Einen ganzen Monat lang wird die Kultur der verschiedenen lusophonen Länder in den Bereichen LITERATUR, MUSIK, FILM und BILDENDE KUNST einen besonderen Platz in der deutschen Hauptstadt erhalten.

Weitere Auskünfte unter:

http://www.berlinda.org/Festival_Berlinda/PT/wordpress/

Verschiedene Städte – Madredeus

14.10.2012 BREMEN / Glocke

16.10.2012 BERLIN / Haus der Kulturen der Welt

18.10.2012 HAMBURG / Fabrik

20.10.2012 KÖLN / Philharmonie

27.10.2012 DORTMUND / Konzerthaus

01.11.2012 MÜNCHEN / Prinzregententheater



Berlin - Lavoisier

Wann? 5. Oktober, um 19 Uhr

Wo? Ratz-Fatz e.V.

Schnellerstraße 81

Wann? 12. Oktober, um 20 Uhr

Wo? Café Juli's

21 Metzger Str.

Berlin, 10405